



Waldverluste beispiellos

- **5 Prozent weniger Waldbestände bundesweit**

03.03.2022 Auch wenn der bundesweite Waldzustandsbericht, der die alarmierenden Berichte der Länder zusammenfasst, noch nicht erschienen ist, ist leider schon jetzt klar: Bundesweit gingen seit Januar 2018 bis April 2021 rund 501.000 Hektar Waldbestände verloren. Das entspricht fast fünf Prozent der gesamten Waldfläche.

Dies sind die neuesten Ergebnisse von satellitengestützten Daten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrttechnik (DLR). Der Blick aus dem All zeigt, dass überwiegend die Mitte Deutschlands mit den Nadelwäldern betroffen ist. Die Hauptschadflächen ziehen sich von der Eifel übers Sauerland, Harz, Thüringer Wald bis in die Sächsische Schweiz.

Nach drei trockenen Jahren sind die Bäume so geschwächt, dass sie gegen Schädlinge nichts mehr ausrichten konnten und können. Die Folgen der trockenen Jahre werden noch lange sichtbar sein. Trotz des regenreichen Winters sind die Speicher im Boden noch nicht aufgefüllt, wie der [Dürremonitor](#) des Helmholtzzentrums zeigt.

Die Satellitendaten ergänzen damit die bisherigen Waldzustandsberichte, die keine Auskunft über die flächenhaften Schäden geben. Im Waldzustandsbericht steht der Kronenzustand der vier Hauptbaumarten Fichte, Kiefer, Buche und Eiche im Mittelpunkt.

Ein Teil des Waldes kann sich über natürliche Verjüngung wieder aufbauen. Der Rest benötigt Unterstützung von Menschenhand, insbesondere die Fichtenmonokulturen. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) unterstützt deshalb mit ihren 25.000 Mitgliedern die Wiederbewaldung der Flächen in klimastabile Mischwälder.

Seit 2019 hat deshalb die SDW ihre Waldschutz-Aktivitäten im Bereich Baumpflanzungen wesentlich erweitert und in dieser Zeit weit mehr als 1 Million Bäume gepflanzt. Die SDW nutzt dazu auch den „Tag des Waldes“ und den von ihr initiierten „Tag des Baumes“ am 25. April, der in diesem Jahr sein 70jähriges Bestehen feiert. Besonders auf Flächen mit ehemaligen Monokulturen sollen vielfältige klimastabile Mischwälder mit hohem Laubholzanteil entstehen, die zukünftig das Landschaftsbild neu prägen werden.

Am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 15 Landesverbänden rund 25.000 aktive Waldfreunde organisiert. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den Wald ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Besonders erfolgreich sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen, Schulwälder, die SDW-Waldpädagogiktagungen und die erfolgreichen waldpädagogischen Projekte SOKO Wald und die Klimaköner.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V.

Dechenstraße 8
53115 Bonn

Tel.: 0228 9459835
Fax: 0228 9459833

Pressereferentin:
Sabine Krömer-Butz

sabine.kroemer-butz@sdw.de
www.sdw.de